Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

ich grüße Sie von meiner Frau Silke, die heute leider verhindert ist. Da wir die Auslegung gemeinsam vorbereitet haben und auch persönliche Dinge darin vorkommen, werde ich sie weitgehend vorlesen. So ist es auch üblich in der Geistigen Gemeinschaft Marriage Encounter (kurz ME), der wir seit 2012 angehören. ME ist eine Gemeinschaft für Ehepaare, Priester und Ordensleute und es geht darum, bewusst das Ehesakrament oder den Priestern und Ordensleuten ihre Weihe bzw. ihr Gelübde zu leben.

Als wir sahen, welche Texte für den heutigen Sonntag vorgesehen sind, haben wir uns sehr gefreut. Speziell zur ersten Lesung haben wir eine ganz besondere Beziehung. Sie wurde nämlich auch in unserem Traugottesdienst gelesen. Und das führt ins mitten hinein in das Thema des heutigen Sonntags: Gottes Treue zu den Menschen. Er traut uns viel zu. Er ist uns Menschen treu und vertraut uns, aus Liebe zu uns Menschen.

Und wir? Gott wünscht sich, dass auch wir ihm vertrauen. In der ersten Lesung gibt er den Menschen eine Chance. Noach baut die Arche. Das ist zugleich ein letzter Weckruf zur Umkehr, denn die Menschen leben in einer Zeit voller Bosheit, wie wir in den Kapiteln zuvor im Buch Genesis erfahren. Doch kann man Menschen davor bewahren, in ihr Unglück zu rennen? Manchmal gelingt es, sehr oft gelingt es nicht. Selbst durch den Aufsehen erregenden Bau der Arche lassen sich die meisten Menschen nicht irritieren und zur Umkehr bewegen. So ist die Geschichte von Noach einerseits die Geschichte einer Katastrophe. Aber sie ist auch die Geschichte von der Treue Gottes. Gott schließt einen ersten Bund mit den Menschen. Und als Zeichen setzt er seinen Bogen in die Wolken. Ein Zeichen des Neuanfangs, das am Himmel immer wieder zu sehen ist, bis zum heutigen Tag.

Unser Zeichen der Treue sind unsere Eheringe. Denn auch in der Ehe gilt: Gegenseitige Verlässlichkeit und Treue geben einer Beziehung Stabilität und Kraft. Wie ein Baum, der Jahr um Jahr wächst und tief verwurzelt auch Stürmen standhalten kann. Wenn dieses Grundvertrauen in einer Beziehung herrscht, dann kann eine große Gelassenheit und Weite entstehen. Wir können uns Freiheiten gewähren und müssen uns nicht ständig kontrollieren. Wir wissen einfach: der andere ist da, wenn ich ihn wirklich brauche.

„Wir können uns aufeinander verlassen!“ Ob es um kleine Dinge geht – etwa zum verabredeten Zeitpunkt pünktlich da zu sein – oder um große Versprechen. Dazu braucht es mehr als Gefühle. Es setzt eine Entscheidung und innere Haltung voraus, die über den Moment hinausgeht und die Zukunft mit einschließt: Ich will für Dich verlässlich sein. Ich stehe zu meinem Wort. Auf diesem Fundament können wir eine Beziehung aufbauen. Für viele Paare hat daher das feierliche JA-Wort, das sie sich bei der Hochzeit geben eine besondere Bedeutung.

Vielleicht haben auch Sie erlebt, dass durch viele kleine und große Erlebnisse im Lauf einer Beziehung zu einem anderen Menschen eine tiefe Verbundenheit gewachsen ist.

Das ist ein großer gemeinsamer Schatz – Ihr Geschenk aneinander. Ein Schatz, den man pflegen muss. Denn es kommt immer wieder vor, dass wir unzuverlässig sind und dann den anderen enttäuschen. Das kann sehr verletzen, wenn es für den anderen etwas Wichtiges ist. Vielleicht stellt er/ sie sich die Frage: Kann ich mich auf Dich noch verlassen?

Ein Beispiel: In Vorcoronazeiten war meine Frau Silke immer wieder zu Sitzungen in der Stadt. Wir hatten die Verabredung, dass sie sich telefonisch bei mir meldet, wenn sie von der Sitzung losfährt. Das tat sie auch immer. Manchmal hat sie dann unterwegs noch Bekannte getroffen, mit denen sie sich verquatschte. Und dann wurde es später und später und ich machte mir Sorgen, wo sie bleibt. Und aus meiner Sicht konnte ich mich nicht richtig auf sie verlassen. Wir haben schließlich überlegt, wie wir das Problem lösen können. Sie hat sich angewöhnt, mich nochmals anzurufen, wenn sie merkt, dass es später wird. So war ich entspannter und ich wusste, dass ich mich auf sie wirklich verlassen kann.

Es tut gut, voneinander zu wissen: In welchen Bereichen ist es mir besonders wichtig, dass ich mich auf Dich verlassen kann? Was braucht es dazu und was macht es mir schwer? Worauf kannst Du Dich bei mir verlassen?

Sich auf jemanden zu verlassen, ist ein Wagnis. Und Menschen machen die bittere Erfahrung, verlassen zu werden. Es ist schwer, danach wieder zu vertrauen und sein Herz zu öffnen. In dieser Situation ist es eine große Hilfe, jemanden an der Seite zu haben, so dass langsam wieder Vertrauen wachsen kann.

Die meisten Menschen suchen nach einer Beziehung, auf die Verlass ist - selbst nach Enttäuschungen. Eine Sehnsucht, die auch in eine spirituelle Dimension führen kann. Ich erahne einen Grund, der mich trägt, ein DU, das zu mir hält, egal, was mir im Leben widerfährt.

Doch Gott geht noch weiter in seiner Liebe und Treue. Er schickt uns zur Rettung seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde. Im Evangelium haben wir gehört, dass Jesus in der Wüste vom Satan in Versuchung geführt wird und widersteht.

Ist es nicht tröstlich zu wissen, dass Jesus unsere Versuchungen aus eigener Erfahrung kennt, weil er selbst dagegen zu kämpfen hatte? Er kann mit uns mitfühlen. Aber er hat der Versuchung nicht nachgegeben, er hat sich nicht von dem Weg abbringen lassen, den er im Hinhören auf den Vater immer klarer erkannte. Jesus vertraut dem Plan Gottes und sagt sein JA dazu.

Es ist eine alte Erfahrung in der Ehe: Sie, die Sie alle selbst mal das Eheversprechen abgegeben haben, erinnern sich sicherlich daran, mit welcher Überzeugung und leuchtenden Augen Sie Ihrem Partner lebenslange Liebe und Treue versprochen haben. Sie waren fest entschlossen, dass nichts Sie beide trennen kann. Und dann begann das

wahre Leben. Wir haben uns z. B. im Laufe des Lebens verändert. Auch gibt es neue Lebensabschnitte, die unsere Beziehung herausfordern. Es ist eine Illusion, dass es in der Ehe immer nur schön und harmonisch läuft. Wir begegnen anderen Männern und Frauen, die wir attraktiv finden oder wir fangen an der Liebe unseres Partners zu zweifeln an. Es läuft einfach nicht immer so, wie wir es uns vorstellen.

Wir werden in der Partnerschaft versucht. Der Versucher macht sich an uns heran, sucht unsere Beziehung zu zerstören, sucht uns vom Weg, den Gott uns führen will, abzubringen und auf seine Wege zu locken. Wie Jesus. Er versteht uns. Und deshalb ruft Jesus uns immer wieder zur Umkehr auf.

In unserer Gemeinschaft lautet eine der Kernbotschaften: „Lieben ist eine Entscheidung!“ Ich entscheide mich jeden Tag neu, meinen Partner zu lieben. Ich entscheide mich ihn zu lieben, wenn er grummelig und halb verschlafen am Frühstückstisch sitzt oder total gestresst von der Arbeit zurückkommt, wenn er sich über mich aufregt,... Ihnen fallen sicherlich genügend eigene Beispiele ein, wie schwer es Ihnen manchmal fällt, Ihren Partner zu lieben.

*„Kehrt um!“* Jesus meint nicht, wir sollten den Weg zurückgehen, sondern er ruft uns auf, dem Leben und auch unserer Beziehung eine neue Ausrichtung zu geben. Wir sollen an das Evangelium glauben, das meint Jesus mit Umkehr. Also das Evangelium für wahr halten? Das reicht nicht. Wir sollen der Botschaft, die Jesus uns gebracht hat, so vertrauen, dass wir unser Leben darauf aufbauen. Die Botschaft Jesu ist die Botschaft von einer unfassbaren Liebe Gottes zu uns Menschen. Gott schenkt uns völlig frei und ungeschuldet seine Liebe und hofft, dass wir diese Liebe annehmen, ihr trauen und selbst zu liebenden Menschen werden. Gott schenkt uns sich selbst und wünscht sich, dass auch wir uns ihm schenken. So erhalten wir den Schlüssel zu einem erfülltes Leben schon hier auf Erden. Gott möchte auch durch uns als seine Botinnen und Boten zum Segen der Welt handeln und uns mit ewigem Leben in seinem Reich beschenken.

Richten wir uns in dieser Fastenzeit neu auf Jesus hin aus. Schauen wir auf ihn, hören wir auf ihn und bitten wir um seinen Heiligen Geist, damit wir die Kraft haben, Jesus zu folgen in Vertrauen und Freude.

Wir können uns auf Gott verlassen, weil er uns nicht verlässt. Diese Zusage gilt auch Ihnen. Gott ist für Sie da in guten und schweren Zeiten. Er begleitet Ihren persönlichen Weg mit seinem Segen.

Es liegt an uns, ob wir uns auf Gottes Vertrauen und seine Treue einlassen.